

Arbeiten in ...

Polen

„Der Stellenwert des Ingenieurs in Polen ist herausragend“



Matthias Scholz – Niederlassungsleiter
Ausland, Prokurist der SSF Ingenieure AG

Fünf Fragen an Matthias Scholz, SSF Ingenieure AG

1. Wie sehen die Chancen für Bauingenieure in Polen derzeit aus?

Die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise haben auch die polnische Bauwirtschaft in den letzten Jahren erfasst, doch sind neue Projekte im Industrie- und Hochbau geplant. Diese dürften auch deutschen Ingenieuren in Polen Chancen eröffnen.

Ebenso stehen Investitionen in die polnische Infrastruktur an, die sich bis 2015 mit ca. 10 Mrd. € pro Jahr nicht als zu groß darstellen. In der Vergangenheit hat die EU einen Großteil der Infrastrukturprojekte finanziert, diese Projekte wurden aber bereits 2007 begonnen und sind bis 2013 mit ihrem Operationellen Programm (OP) „Infrastruktur und Umwelt“ abgeschlossen. Innerhalb des OP entfällt auf den Straßenbau in Polen der Hauptteil der Investition in die Verkehrsinfrastruktur, während dem Ausbau des Schienennetzes bisher nur wenig Beachtung geschenkt wurde. So sind lediglich 4 Mrd. € für die Erneuerung von 1.000 km Gleisen und den Einstieg in das Hochgeschwindigkeitsnetz bis 2012 vorgesehen. Chancen liegen tatsächlich im Ausbau des Hochgeschwindigkeitsnetzes; Machbarkeitsstudien dazu wurden bereits erstellt.

Auch die Baumaßnahmen zur Fußball-EM 2012 haben die Konjunktur angeheizt, sind aber für die folgenden Jahre ohne Bedeutung. Im Bereich Infrastruktur eröffnen sich grundsätzlich für deutsche Ingenieure Kooperationschancen.

2. Wie stellt sich für Sie das hohe Ansehen des Bauingenieurs in Polen dar?

Grundsätzlich werden alle staatlichen Aufträge über das Amt für Öffentliche Ausschreibungen vergeben. Große Vorhaben ab 5 Mio. € müssen vorher im EU-Amtsblatt erscheinen.

Dabei geht die öffentliche Hand immer davon aus, dass der Ingenieur in der Planung die alleinige Verantwortung für das gesamte Projekt und die Realisierung des Auftrags trägt, der Ingenieur übernimmt die sogenannte Autorenschaft im Projekt.

Der Ingenieur in Polen ist für Planung, Durchführung, Qualitätskontrolle oder Bauaufsicht verantwortlich, dafür muss er die berufliche Qualifikation nachweisen und ferner die notwendigen, bei der Realisierung des Auftrages relevanten Tätigkeiten beschreiben.

Der Ingenieur und das eingesetzte Personal müssen über die erforderlichen polnischen Genehmigungen zur Ausübung der betreffenden Tätigkeiten verfügen. Für das Schlüsselpersonal ist eine polnische Baulizenz erforderlich.

Der hohe Stellenwert des Ingenieurs zeigt sich in seiner durchgängigen und alleinigen Beteiligung in allen Planungsphasen. In der überwiegenden Anzahl der Fälle wird nicht nur die Ausschreibungsunterlage, die Grundlage der Baugenehmigung sondern auch die Ausführungsplanung durch den vom Kunden beauftragten Ingenieur erstellt.

Der Ingenieur beschreibt den Auftragsgegenstand anhand der Projektdokumentation (Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung) und der technischen Spezifikation der Ausführung und Abnahme der Bauarbeiten. Bei Design&Built Projekten beschreibt der Ingenieur die Leistungen anhand eines Funktions- und Nutzungsprogramms, das das Bauvorhaben sowie die



WISSENSWERTES ZUM BAU-ARBEITSMARKT IM ÜBERBLICK

Der Ingenieur in Polen muss zusätzlich eine Prüfung zur Zulassung als Planer oder Bauüberwacher ablegen. Die Zulassung ist beschränkt auf sein Spezialgebiet und wird von den jeweiligen polnischen Bundesländern, den sogenannten wojewodschafts, über die polnischen Ingenieurkammern erteilt. In der Regel sind folgende Unterlagen erforderlich:

- Beglaubigte und übersetzte Abschrift des Diplom-Zeugnisses
- Nachweis über die Zulassung als Beratender Ingenieur in Deutschland. Die Erfahrung des Ingenieurs wird in Form von beglaubigten Referenzlisten nachgewiesen. Für den Antrag ist die Ausfertigung in polnischer Sprache unbedingt notwendig, alle Formulare sind auf Polnisch. In bestimmten Fällen findet eine Überprüfung der Eignung durch ein Interview statt. Das beschriebene Vorgehen bezieht sich auf die temporäre Zulassung für Ingenieurleistungen in einem bestimmten Projekt: hier ist die Teilnahme durch das EU-Wettbewerbsrecht gewährleistet. Will ein Ingenieur dauerhaft eine Zulassung anerkannt bekommen oder sich in Polen niederlassen, so muss er polnisch sprechen und eine Prüfung ablegen. Es gibt einen gewissen Überschuss an arbeitssuchenden Ingenieuren. Viele polnische Ingenieure sind zu den Boom-Zeiten ins europäische Ausland ausgewandert und kehren nun gut ausgebildet nach Polen zurück. Die Unis in Polen haben ein hohes Ausbildungsniveau und viele Absolventen suchen Anstellungen. Gute Chancen bieten Technologien, die in Polen kurz vor der Einführung stehen: Energieeffizienz, Umweltschutz und moderne Verkehrstechnologien sowie große Investitionsprojekte in Infrastruktur und privatem Sektor.



Arbeiten in ... Polen

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an,
wenn Sie selbst über interessante
Auslandserfahrungen verfügen und
Lust haben, sie unseren Lesern vor-
zustellen. Tel. (030) 47031-273,
btalebitar@wiley.com



entsprechenden Anforderungen erfasst. Oftmals sind hier Spezifikationen hinsichtlich der Auftragsbedingungen nicht hinreichend aussagekräftig, so dass der Ingenieur im Nachgang wieder im Projekt eingebunden werden sollte, um entsprechende Aufklärung zu leisten. Bauunternehmen erhalten den Zuschlag zumeist auf Pauschalverträge, die kein Leistungsverzeichnis, sondern eine Zusammenfassung des „scope of work“ (inkl. technische Spezifikationen) beinhalten.

3. Was konnten Sie für Ihre Arbeit hierzulande aus der in Polen lernen?

Der Stellenwert des Ingenieurs in Polen ist durch seine Beteiligung an allen Planungsphasen herausragend. Denn er begleitet ein Projekt von Anfang bis Ende, erstellt alle notwendigen Unterlagen und ist Berater des Bauherren. Dadurch erlangen polnische Ingenieure einen weit höheren gesellschaftlichen Stellenwert als in Deutschland. Gleichzeitig ist die Anforderung an den Ingenieur hinsichtlich der Genehmigungen der Ausübung der betreffenden Tätigkeiten deutlich höher als in Deutschland. Die für das Schlüsselpersonal erforderliche polnische Baulizenz muss jeweils erneut eingeholt und die Eignung nachgewiesen werden.

4. Welche Rolle spielen etwaige Abkommen mit polnischen Ingenieurkammern?

Die Chancen für deutsche Ingenieure, an der Vergabe öffentlicher Aufträge in Polen teilzunehmen, haben sich mit neuen Vorschriften Anfang 2010 verbessert. Nun können sich deutsche Ingenieure auch an den Ausschreibungen beteiligen, indem sie die vorhandenen Kammermitgliedschaft in deutschen Ingenieurkammern in Polen anerkennen lassen: Im Zuge des Anerkennungsverfahrens muss vor allem die aktuelle Tätigkeit und Erfahrung als geeignet für das jeweilige Projekt nachgewiesen werden.

5. Welche Rolle spielen Sprache und Mentalität?

Grundsätzlich müssen sämtliche Dokumente beim Einreichen von Projekte in Polnisch verfasst sein. Der Aufwand für die Übersetzung ist enorm und bei der zeitlichen Planung zu berücksichtigen, da kaum technische Übersetzer zur Verfügung stehen. Auch sind einige Fachausdrücke und Baumethoden noch nicht einheitlich eingeführt und es gibt keine exakte Übersetzung dafür. Somit sind Diskussionen, ja sogar Streitgespräche und Verständnisschwierigkeiten für den deutschen Ingenieur an der Tagesordnung. Während er seine Leistung gerne im Dialog mit allen Partnern der Planung erbringt, sind die polnischen Ingenieure eher Einzelgänger, die ihr Produkt zu verteidigen wissen. Hitzige Diskussionen mit den verschiedensten Fachdisziplinen sind die Folge einer komplexen Planung mit vielen Gewerken.

AUF EIN WORT

„Inżynierze, jakie jest Pana zdanie?“ – „Herr Ingenieur, bitte sagen Sie uns Ihre Meinung.“

Arbeiten in Polen ist für deutsche Ingenieure von Anfang an schwer (trudno!). Nicht nur die Sprache, sondern die unterschiedliche Mentalität der Ingenieure und deren gesellschaftliche Stellung schaffen Verständigungsprobleme. Der polnische Ingenieur sieht sich als Leitfigur, der deutsche ist meist nur die Rolle des Dienstleisters gewohnt. Ganz anders in Polen, hier ist der „Herr Ingenieur“ der Wissensträger, Entscheider, Gutachter, Planer, Ausführende und Überwacher in einer Person. Der Bauherr vertraut seinem Planer und überträgt die volle Verantwortung. Entscheidungen werden in Polen vom Ingenieur getroffen und unter Planungskollegen diskutiert, zumeist aber nicht vom Bauherren beeinflusst. Diese sogenannte Autorenschaft des polnischen Ingenieurs sichert sein Werk über alle Planungsphasen. Will man in Polen Erfolg haben, muss man die Sprache verstehen und akzeptieren, dass Entscheidungen des Ingenieurs nur schwer zu widerrufen sind. Das erschwert vor allem Sondervorschläge und Alternativen zu bereits genehmigten Amtsvorschlägen. Dennoch bestehen gute Chancen für Kooperationen. Diese sollten aber am besten in der Phase der Machbarkeitsstudien oder Genehmigungen begonnen werden.

INTERESSANTE LINKS:

- www.uzp.gov.pl/ – Polnisches Amt für Öffentliche Aufträge
- http://ec.europa.eu/youreurope/business/profitng-from-eu-market/benefiting-from-publiccontracts/poland/index_en.htm – Informationen der Europäischen Kommission (polnisch/englisch)
- www.vergaberecht-polen.de (Informationen der RA-Kanzlei Braun Paschke)
- GTAI-Artikel vom 29.9.2010: Heiko Steinacher, In Polen sind öffentliche Ausschreibungen auch für kleinere Unternehmen zugänglich, Umfang der einzureichenden Unterlagen durch Gesetz definiert/Preis meist entscheidendes Kriterium, abrufbar unter <http://www.gtai.de/MKT201009288005>
- Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer/ AHK Polen, RA Thomas Urbanczyk, LL.M., Stell. Hauptgeschäftsführer, Bereich Recht und Steuern, Tel.: 0048-22-5310519, turbanczyk@ahk.pl

